

Zeitgeschichte regional. Mitteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern 2/01

Bade, Klaus J., *Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, München: C.H. Beck 2000, 510 S., ISBN 3-406-46720-2.

Klaus J. Bade ist Professor für Neueste Geschichte und Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und interkulturelle Studien der Universität Osnabrück. Seit Jahren befaßt er sich mit der Problematik der Migration. So ist er einer derjenigen, der in der Lage ist, auf eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit eine Antwort zu geben. Er stellt sich das Ziel, dem Leser die Grundlage dafür zu geben, daß dieser den aktuellen Migrationsprozeß besser beurteilen kann.

So beginnt Bade mit einem Rückblick auf die europäische Wanderungsgeschichte vom Ende des 18. Jahrhunderts an. Dabei wird deutlich, daß es sich bei den heutigen Problemen nicht um irgendwelche kurzzeitigen politischen oder ökonomischen Quereelen handelt. Die europäische Migrationsbewegung wurde schon immer sowohl als Gewinn als auch Verlust oder Bedrohung empfunden. Der Autor zeigt komplexe Zusammenhänge auf und macht den Leser bekannt mit Arbeitswanderungen, Wanderhandel, Ausbildungswanderungen, kolonialen Siedlungswanderungen und Massenzwangswanderungen im Zusammenhang mit den beiden Weltkriegen.

Beim Lesen werden zwei Dinge deutlich: Migrationsbewegungen gibt es seit dem Anbeginn der menschlichen Gesellschaft – wie anders wäre die Besiedlung unseres Planeten auch sonst zu erklären? Aber mit fortschreitender Besiedlung nehmen die Probleme zu – viele sind gegen "Fremde" in ihrem "Revier". Und obwohl die Weltgeschichte auch eine "Geschichte der Wanderungen" ist, so geht dieser Aspekt in den historischen Überblickswerken nahezu verloren.

Gerade im letzten Jahrhundert gewann die Frage der Migration an neuer Bedeutung. Denn die Wanderungsbewegungen, nicht nur im europäischen Raum, wurden in einem bisher nicht bekannten Ausmaß durch politische Entwicklungen bedingt und zugleich reglementiert. Der Begriff der "Festung Europa" ist zum Bestandteil des allgemeinen Sprachgebrauchs geworden – nicht unbedingt zum Ruhm der Europäer. In knapper Form und dabei sehr verständlich legt Bade die Ursachen für die Migration dar. Sein Buch ist ein hervorragender Überblick, eine Bestandsaufnahme und eine abschließende Warnung: Ohne die Bekämpfung der Ursachen der in den letzten Jahrzehnten rasant gewachsenen Bewegung ist ihr nicht beizukommen. Europa kann nicht für sich allein existieren – es muß mit den anderen Regionen zusammenleben. Dazu gehört eben auch Unterstützung bei Problemen. Formelle Erklärungen von Politikern helfen niemandem. Der Autor gibt keine Antworten, er zeigt jedoch deutlich die Probleme auf. Und er zeigt auch deren Ursachen. Seine Fragen sind deutlich!

Europas Reaktion auf die Migration bezeichnet Bade als "historischen Skandal, an dem künftige Generationen das Humanitätsverständnis Europas im späten 20. und frühen 21. Jahrhundert bemessen werden." Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.